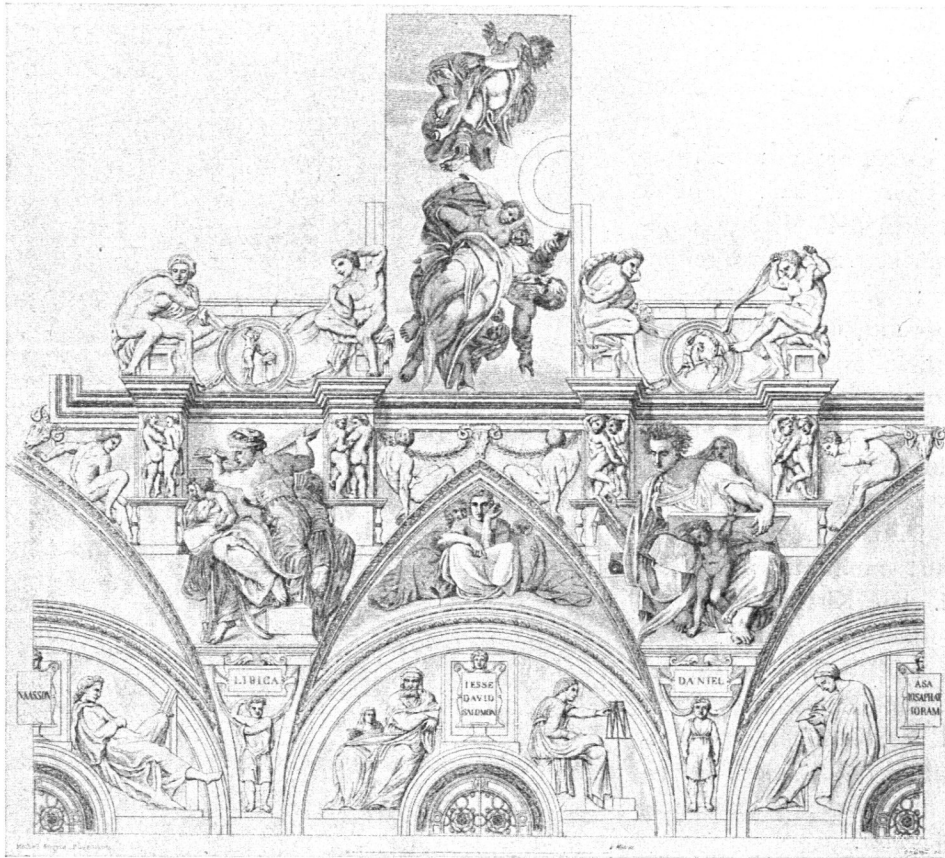


32. Kapitel.

Beispiele von wichtigeren einschiffigen und basilikalischen Kirchenbauten.

Kurze historische Angaben und Bemerkungen über das Formale und Technische einiger wichtiger Kirchenbauten dieser Gattung mögen das in den vorigen Kapiteln Vorgetragene noch weiter ergänzen. Bei der Fülle des Materials muß sich die

Fig. 460.

Von der Sixtinischen Kapelle zu Rom ²⁶²⁾.

Aufzählung auf nur ganz wenige charakteristische Beispiele der einzelnen Phasen des Renaissancestils beschränken.

a) Protorenaissance.

1) Die Giebelfassade der *Badia* bei Fiesole mit weißem und grünlichem (*Verde di Prato*) Marmor inkruftiert, wohl das älteste Werk der Protorenaissance in Toskana.

2) Säulenstellungen und Bogen von *Santi Apostoli* in Florenz, gegen 1200 erbaut, mit schönen Kompositakapitellen und feinen antikisierenden Archivoltegliederungen; Seitenschiffe gewölbt.

312.
Badia
bei Fiesole.
313.
Santi Apostoli
in
Florenz.

²⁶²⁾ Fakf.-Repr. nach: LETAROUILLY, P. & A. SIMIL. *Le Vatican et la Basilique de Saint-Pierre de Rome*. Vol. II. Paris 1882. Pl. 19 u. 20.

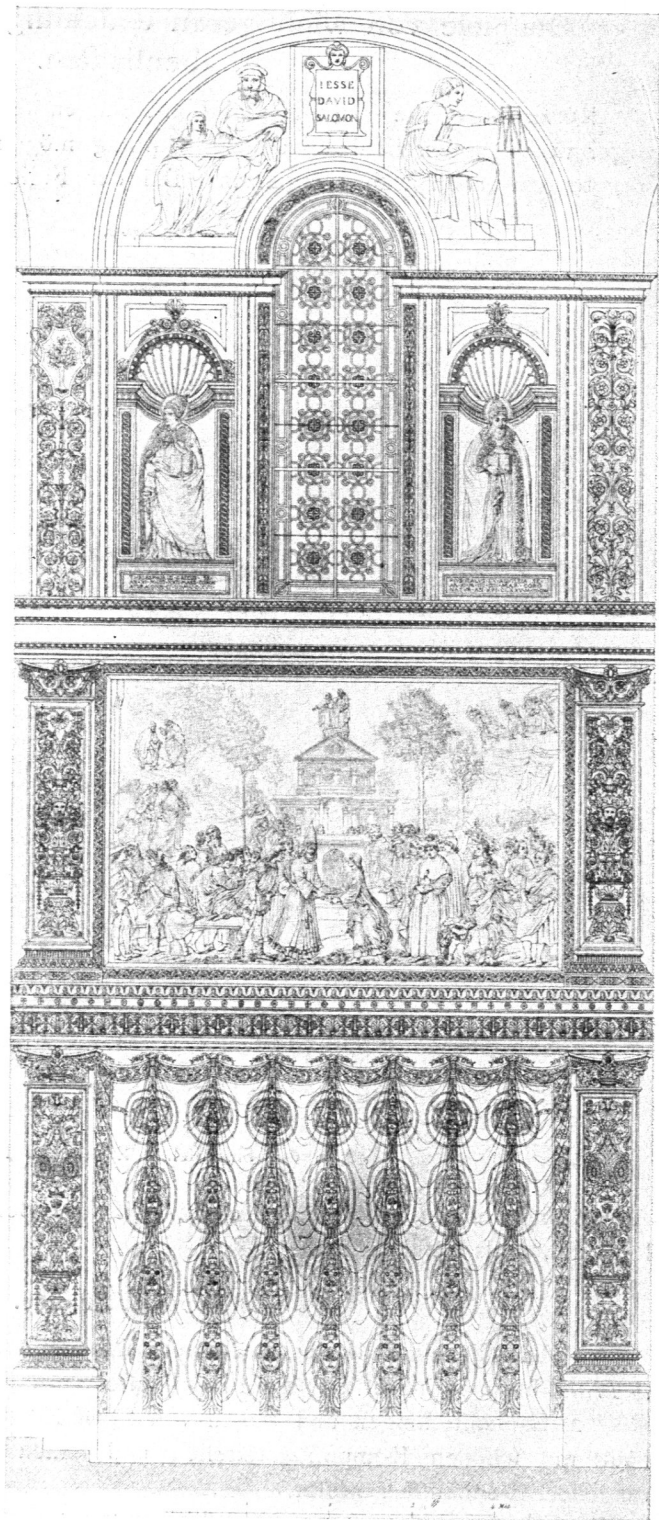
Fig. 461.

314.
San Miniato
bei
Florenz.

3) *San Miniato* bei Florenz (1207), wobei die Form der dreischiffigen Basilika »eine letzte und höchste Weihe erhalten hat«. Die das Mittelschiff abgrenzenden Säulen sind zum Teile antik, ebenso verschiedene der 28 kleinen Säulchen, welche die Gewölbe der Krypta tragen. Der sog. offene Dachstuhl war bemalt (jetzt restauriert); die Apsis ist mit einem Mosaik: »Christus zwischen der heil. Jungfrau und dem heil. Miniatus« geschmückt (1297, auch restauriert); die 5 Fenster der Chorwand sind mit transparenten Marmorplatten geschlossen. Die vornehme Fassade ist mit weißem und grünlichem Marmor inkrustiert, deren Mosaiken, aus dem XIII. Jahrhundert stammend, mehrfach restauriert sind. Die Kirche enthält im Ciboriumaltar, in den Ambonen und besonders in der Grabkapelle mit dem Grabmal des Kardinals von Portugal († 1459) wahre Perlen der italienischen Renaissance-Kleinkunst.

315.
Battiflero
in
Florenz.

4) Der wichtigste Bau ist und bleibt aber das *Battiflero* in Florenz, 1150 erbaut. Im Inneren formal abhängig vom Pantheon in Rom, aber in konstruktiver Beziehung diesem überlegen durch die Art der Wölbung und die Verwendung geringerer Mauermassen. Der Achteckbau ist mit den gleichen Materialien wie die vorgenannten Bauten inkrustiert.



Von der Sixtinischen Kapelle zu Rom²⁶²⁾.

Fig. 462.

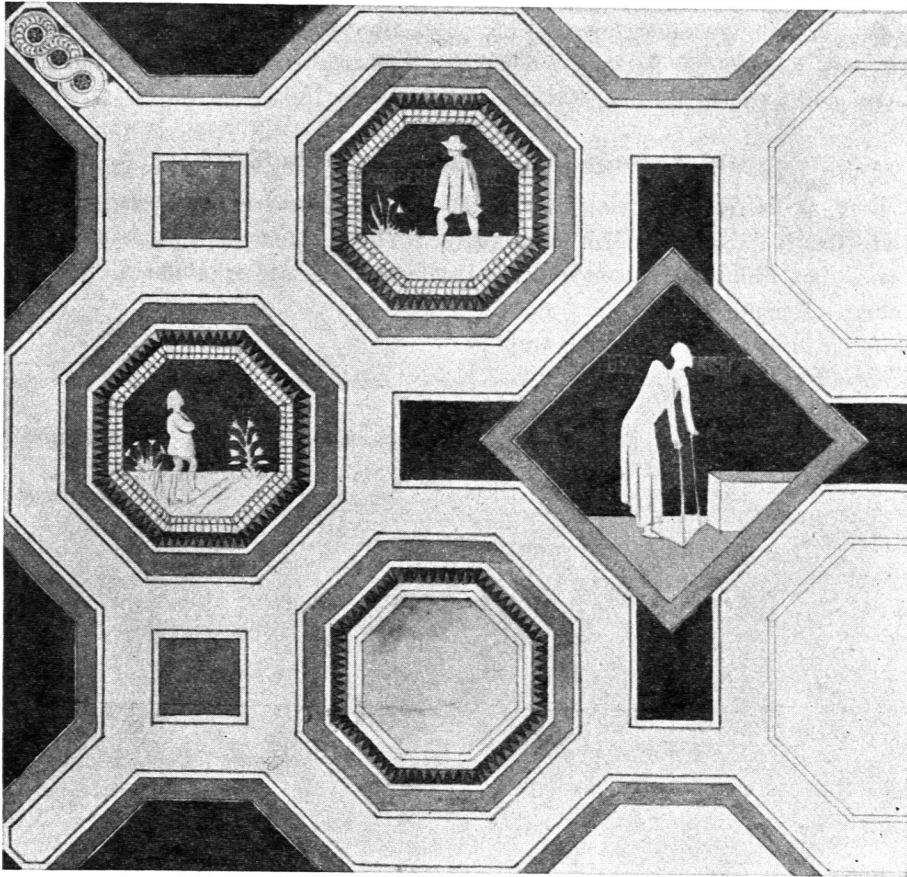
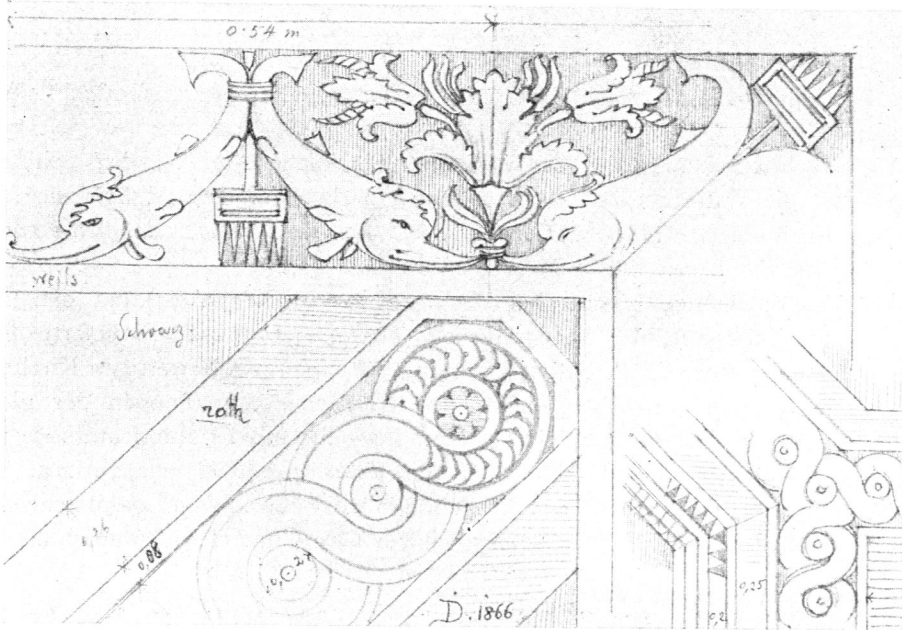


Fig. 463.



Vom Fußboden im Dom zu Siena.

fiert; die Umfassungsmauern der Spitzkuppel sind höher als der Gewölbekämpfer geführt und mit einem flachen Steinzelt Dach überspannt, so daß die Kuppel im Aeußeren nicht zum Ausdruck gebracht ist.

b) Uebergangstil und frühe Renaissance.

316.
Santa Maria
della Catena
in
Palermo.

5) *Santa Maria della Catena* in Palermo, auf Grund einer alten Kirche gegen das Ende des XV. Jahrhunderts neu aufgebaut²⁶³⁾, ganz aus Quadern konstruiert, zeigt eine zum Teil etwas wunderliche Mischung von absterbender Gotik und aufkeimender Renaissance (siehe den Grundriß in Fig. 402 [S. 415] und das Innere in Fig. 6 [S. 7]). Letzteres ist gut restauriert, und durch die hohe Lage des Schiffbodens der Kirche, zu dem eine zweiseitige Freitreppe hinaufführt, bemerkenswert. Von besonderem Interesse ist die Vorhalle mit ihren gedrückten Bogen und ihren Gliederungen, die zum Vergleiche mit den verwandten Stilphafen herausfordert.

317.
Vorhalle
in
Arezzo.

Bei der kleinen Kirche *Santa Maria delle Grazie* in Arezzo setzt die frühe Renaissance für die Vorhalle einen unverhältnismäßig großen Apparat in Szene, welche den einschiffigen Bau um beinahe das Dreifache überragt (Fig. 464), während sie bei *Maria della Catena* die Schmalseite der Kirche nicht erreicht. Dagegen zeigt sie in formaler Beziehung ein vollendet schönes Detail und in konstruktiver eine beachtenswerte Ausführung des weitausladenden feineren Hauptgesimfes (Fig. 465).

318.
Maria
in Domnica
in Rom.

Die Hochrenaissance führt die Vorhalle über die Breite der drei Schiffe weg und gestaltet die Halle als eine mehr Schutz gewährende. *Leo X.* ließ eine solche 1566, angeblich durch *Raffael*, vor der Kirche *Maria in Domnica* oder *della navicella* in Rom ausführen, deren Bild Fig. 466 wiedergibt.

319.
Sapienza
in
Neapel.

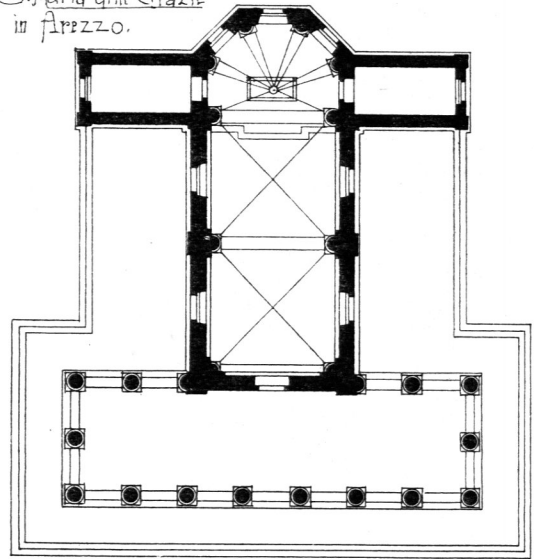
Die Spätrenaissance kommt bei der *Sapienza* in Neapel²⁶⁴⁾ auf den Grundgedanken des Uebergangstils wieder zurück; *Fansaga* (1591—1678) lieferte hier im XVII. Jahrhundert eine der schönsten Vorhallen für einen minderwertigen Kirchenbau. Etwa 250 Jahre liegen zwischen diesen 4 verschiedenen Auffassungen der gleichen Aufgabe; zuerst Befangenheit zeigend, dann Freiheit und Erlösung atmend, weiter von hohem Ernste erfüllt und schließlich dem Ende mit Jubel zujauchzend!

320.
Dom
in
Como.

6) Beim Dom in Como ist eine dreischiffige basilikale Anlage, lateinisches Kreuz mit Kuppel über der Vierung und polygonalem Chor- und Transeptabschluss, ohne

Fig. 464.

S. Maria delle Grazie
in Arezzo.



10 5 0 10 met

Kirche Santa Maria delle Grazie zu Arezzo.

²⁶³⁾ *Hittorff* nimmt (a. a. O.) die Zeit von 1391—1400 an.

²⁶⁴⁾ Siehe die Abbildung in: *NOHL*, M. Tagebuch einer italienischen Reise. Stuttgart 1866. S. 229, sowie Fig. 396, S. 411.